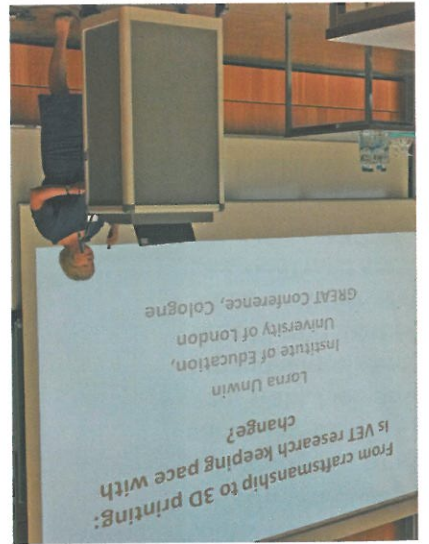


# Die Herausforderungen in der beruflichen Bildung zu Zeiten der Weltwirtschaftskrise

Ein Rückblick zur internationalen Konferenz des „German Research Center for Comparative Vocational Education and Training“ (G.R.E.A.T.)



„Die Welt zu Gast in Köln“ hätte auch das Motto der vom 22. bis 24. September 2014 an der Universität zu Köln stattgefundenen internationalen Konferenz zum Thema „Youth in Transition: Vocational Education and Training (VET) in Times of Economic Crisis“ sein können. 135 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie auch Praktiker auf dem Gebiet der Berufsbildung aus der ganzen Welt trafen sich in Köln zum Austausch von Wissen und Erfahrungen.

Die Tagung wurde vom „German Research Center for Comparative Vocational Education and Training“ (kurz: G.R.E.A.T.) und dem Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialpädagogik (Prof. Dr. Matthias Pilz) ausgerichtet. Das Tagungsprogramm beinhaltete sowohl Referate aus dem europäischen beziehungsweise amerikanischen und australischen Raum als auch Beiträge aus Schweden, Indien wie z. B. Bangladesch, China, Indien, Thailand und Südafrika.

Die Referate der internationalen Expertinnen und Experten im Rahmen der an den drei Konferenztagen parallel verlaufenden Sessions und Working Groups haben gezeigt, dass sich die Berufsbildungssysteme der verschiedenen Länder im Zuge der Weltwirtschaftskrise oft ähnlichen Herausforderungen stellen müssen: So thematisierte

beispielsweise Frau Aurora Lopez Fogues in ihrem Vortrag die Problematik der mangelnden Beschäftigungsfähigkeit von Absolventinnen und Absolventen (vor allem vollzeitschulischer) beruflicher Bildungsgänge in Spanien. Wie in Deutschland, so ist beispielsweise auch in China die Erforschung des Professionsverständnisses von Berufsschullehrern ein aktuelles und wichtiges Thema, wie die Vorträge von Prof. Dr. Zhiquan Zhao aus Peking sowie Dr. Jun Li aus Schanghai veranschaulicht haben. In seiner Abschlussrede fasste Prof. Dr. Matthias Pilz zusammen, dass für viele Länder beziehungsweise Kulturkreise, die berufliche Bildung allein keinen Ausweg aus der Wirtschaftskrise weisen kann. Dennoch trägt ein gut etabliertes System beruflicher Aus- und Weiterbildung, das am Markt zu anerkannten Qualifikationen führt, in hohem Maße dazu bei, der mit der Wirtschaftskrise einhergehenden hohen Jugendarbeitslosigkeit und dem dennoch vielfach gleichzeitig existierenden Fachkräftemangel zu begegnen.



Interessierte können im kommenden Jahr ausgewählte Beiträge der G.R.E.A.T.-Konferenz in einem Tagungsband nachlesen. Mehr Informationen zur zweiten internationalen G.R.E.A.T.-Konferenz sowie über die Aktivitäten des G.R.E.A.T. finden Sie hier: [www.great.uni-koeln.de](http://www.great.uni-koeln.de).

Susanne Berger, Universität Köln

